

STOPP AIR BASE RAMSTEIN

» 5 Jahre Stopp Air Base Ramstein Proteste «

| Dezember 2018 |

Planungskonferenz der Kampagne

STOPP AIR BASE RAMSTEIN BEREITET AKTIONEN 2019 VOR

Etwa 90 TeilnehmerInnen beschlossen am 28.10.18 in Frankfurt a.M. weitere Protestaktionen gegen die Air Base Ramstein, die schwerpunktmäßig in der Woche vom 23.6. bis 30.6.19 in Kaiserslautern und Ramstein stattfinden sollen. Damit gehen die Aktionen bereits in das fünfte Jahr und haben sich damit zu einer tragenden Säule innerhalb der Friedensbewegung entwickelt, auch durch internationale Vernetzung.

Gegenüber den bisherigen Forderungen, die den Schwerpunkt auf den völkerrechts- und grundgesetzwidrigen US-Drohnenkrieg via Ramstein gesetzt haben, werden in dem aktualisierten Aufruf für 2019 zwei Punkte weiter entwickelt.

Als Schwerpunktforderung wurde die Kündigung des Truppenstationierungsvertrages in dem Aufruf betont. Wörtlich heißt es darin:

„Wir fordern von Bundesregierung und Bundestag: Kündigt den Vertrag über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland entsprechend der vertraglich vereinbarten Frist von 24 Monaten, damit alle militärischen Einrichtungen von USA und NATO auf dem Boden der Bundesrepublik innerhalb von zwei Jahren aufgelöst werden – darunter die Kriegsdrehscheibe Ramstein mit ihrer Drohnen-Relaisstation, EUCOM, AFRICOM, die NATO-Kommando-Zentrale in Kalkar wie auch die Lagerstätten der US-Atomwaffen.“

Dieses hat besondere Aktualität dadurch, dass die von der US-Regierung geplante Kündigung des INF-Vertrages eine wei-

tere atomare Rüstungseskalation auslösen würde, mit der Air Base Ramstein als zusätzliche Dreh- und Zielscheibe bei einer atomaren Eskalation. Bereits jetzt sind die vorhandenen Kommandostrukturen der NATO in Ramstein durch das im Aufbau befindliche Raketenabwehrsystem in Osteuropa eine Bedrohung durch hiermit provozierte atomare Gegenschläge.

Ein weiterer Schwerpunkt 2019 wird die Unterstützung des regionalen Widerstandes gegen Umwelt- und Gesundheitsbelastungen der Air Base Ramstein. Diese betreffen vor allem die Lärmbelastungen durch den Flugverkehr auf der Air Base und der großflächigen Kampffet-Übungszonen. Darüber hinaus wird die Aufklärung über die gesundheitlichen Belastungen durch den größtenteils militärischen Flugbetrieb mit unterstützt.

In der Protestwoche wird sich die Kampagne Stopp Air Base Ramstein u.a. mit einem internationalen Camp und Friedenskongress, einer bunten und vielfältigen Demonstration mit abschließenden Festival und Aktionen des zivilen Ungehorsams erneut zu Wort melden.



Aufruf der Kampagne Stopp Air Base Ramstein zu den Protestaktionen 2019 gegen Krieg und Drohrentod

Protestiert mit uns

- ▶ gegen den täglich von deutschem Boden ausgehenden Drohnenkrieg und die Beschaffung von Killerdrohnen durch die Bundesregierung.
- ▶ gegen die Kriegsdrehscheibe US-Air Base Ramstein. Die Air Base ist mit vielfältigen Kommandostrukturen die Einsatz-, Führungs- und Kontrollinstanz weltweiter Kriegseinsätze für die USA/NATO und eine logistische Zentrale. Sie ist Hauptquartier der US Air Forces für Luftwaffeneinsätze in Europa und Afrika. Von Ramstein aus wird Krieg kommandiert, organisiert und durchgeführt.
- ▶ gegen die auch über die Air Base Ramstein organisierte Konfrontationspolitik besonders gegen Russland. Die Air Base ist die Einsatzzentrale für das gegen Russland gerichtete sogenannte Raketenabwehrsystem. Auch von der Air Base Ramstein aus werden die NATO-Truppen und Manöver an der Grenze zu Russland koordiniert.
- ▶ gegen eine immer unerträglicher werdende Belastung von Natur und Umwelt, die vor allem für die Bevölkerung in der Region Kaiserslautern zu gravierenden gesundheitlichen Belastungen führt.

Die Air Base Ramstein steht für Militarismus, Hochrüstung und Kriegführung sowohl von USA und NATO – als auch der deutschen Politik, an die wir unsere Forderungen richten.

Wir sagen nein – laut, deutlich und immer, immer wieder. Das tausendmal gesagte, muss lauter werden: **Wir wollen Frieden und Abrüstung überall auf der Welt! „For the many and not for the few“: Für die Menschen dieses Planeten und gegen den Profit einer kleinen Minderheit der Rüstungs- und Kriegsprofiteure.**

Als sofortigen Schritt fordern wir:

- ▶ Beendigung des Drohnenkrieges! Schließung der Relaisstation auf der Air Base. Das Ende des Drohnenkrieges würde das Leben von Millionen Menschen auf der Erde erleichtern, verbessern, wieder lebenswerter machen, aber es wäre nicht das Ende von Tod und Leid durch Waffen und Krieg.

Wir engagieren uns – mit langem Atem für den Frieden:

- ▶ Für die Schließung der Air Base Ramstein gemeinsam mit einem umfassenden Konversionsprogramm, das zivile Arbeitsplätze schafft und sichert. Die Überwindung der tödlichen Aktivitäten der Air Base ermöglicht sinnvolle Arbeitsplätze und mehr Lebensqualität für die Menschen in der Region.
- ▶ Der beste Weg, ein Ende der Air Base Ramstein zu erreichen, ist die Kündigung des Vertrages über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland (vielfach auch Truppenstationierungsvertrag genannt). Wir fordern von Bundesregierung und Bundestag: Kündigt den Vertrag über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland entsprechend der vertraglich vereinbarten Frist von 24 Monaten, damit alle militärischen Einrichtungen von USA und NATO auf dem Boden der Bundesrepublik innerhalb von zwei Jahren aufgelöst werden – darunter die Kriegsdrehscheibe Ramstein mit ihrer Drohnen-Relaisstation, EUCOM, AFRICOM, die NATO-Kommando-Zentrale in Kalkar wie auch die Lagerstätten der US-Atomwaffen. Beendet so die grundgesetz- und völkerrechtswidrige Kriegspolitik der USA von deutschem Boden aus.

Wir sind aufgestanden und haben uns der Kriegslogik der Air Base Ramstein widersetzt – seit über vier Jahren mit großen, vielfältigen, bunten, friedlichen Aktionen, die größten Aktionen vor einer Militärbasis in Deutschland! Wir sind eine Bewegung geworden!

Wir wissen:

- ▶ Wir müssen noch mehr werden: in der Region und überall.

Deswegen wenden wir uns an alle:

- ▶ die noch zögern, sich zu engagieren oder sich zurückgezogen haben: Macht 2019 mit bei den Protesten, bringt euch selbst ein in die vielfältigen Aktionen. Es geht um unser aller Zukunft.
- ▶ die sich bei den beeindruckenden zivilgesellschaftlichen Aktionen dieses Jahres engagiert haben, vor allem gegen Rassismus und für Solidarität mit Geflüchteten, für Klimaschutz und gegen Kohleabbau, gegen Demokratieabbau durch Polizeigesetze sowie auch bei zahlreichen Friedensaktionen zu denen auch die Aktionen gegen die Air Base Ramstein gehörten.

Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.

- ▶ demonstriert mit uns in Ramstein im Juni 2019 für unsere gemeinsamen Ziele.
- ▶ kommt nach Ramstein und beteiligt euch an den Aktionen, am Camp, an den Veranstaltungen an der großen Demonstration und den Aktionen des zivilen Ungehorsams.

Die Proteste um und bei der Air Base Ramstein 2019 müssen ein unübersehbares Zeichen des Friedens setzen! Die Zeiten sind ernst.



Demonstration 2018 | © Lucas Wirl

DIE „RAMSTEIN PROTESTAKTIONEN 2019“

Die Hochrüstung Deutschlands und der NATO erreichen fast jeden Tag einen neuen Zenit: plus 11,9 % im Rüstungshaushalt von 2018 auf 2019, die Europäische Drohne, 45.000 Soldaten in einem Manöver an der russischen Grenze. Übertroffen wird diese Militarisierung nur noch durch die US-Politik unter Trump, der jetzt schon den Krieg an der Grenze zu Mexiko gegen um ihr Überleben kämpfende Migranten vorbereitet, angekündigt hat, den INF Vertrag zu kündigen und damit ein neues atomares Wettrüsten anheizen würde, sowie durch den Rückzug von dem Atomabkommen mit dem Iran noch mehr am Pulverfass Mittlerer und Naher Osten zündelt. Erwähnt sei auch, dass der Krieg von Saudi Arabien gegen die Menschen im Jemen ohne die Tankflugzeuge der USA unmöglich wäre.

Eine Friedensbewegung als massive Protestbewegung auf den Straßen (nicht nur in unserem Lande) fehlt, trotz der beeindruckenden mehr als 120.000 Unterschriften unter den Aufruf „abrüsten statt aufrüsten“, den zahlreichen neuen Friedensinitiativen und der zunehmenden Aktionstätigkeit.

Umso beeindruckender ist die deutliche Zunahme der Proteste vielfältiger sozialer Bewegungen im Sommer 2018. Es tut sich was in unserem Lande gegen Rechtentwicklung, Rassismus, für Gerechtigkeit und eine neue Energiepolitik:

- Demonstrationen und Aktionen des zivilen Ungehorsams im Hambacher Forst
- Vier große Demokratie- und Antirassismus-Aktionen mit bis zu 50.000 TeilnehmerInnen in München
- 250.000 bei „ungeteilt“
- Die großen Aktionen der „Seebrücke“
- Die Entwicklung von „#aufstehen“

Frieden und Abrüstung ist inhaltlich untrennbar mit all diesen Bewegungen verbunden: Flüchtlinge sind auch die Folge „unserer“ Kriege; soziale Gerechtigkeit bei 1,7 Billionen \$ Rüstungsausgaben weltweit ist unmöglich; Klimagerechtigkeit verlangt finanzielle Ressourcen, die nur von den Rüstungs-

ausgaben kommen können; Militarisierung nach außen bedeutet auch immer Demokratieabbau und Militarisierung nach innen. Eine Ökonomie des Krieges ist niemals nachhaltig und fair. Noch grundsätzlicher: Nur in einem Klima der Kooperation und eben nicht der weltweiten Konfrontation sind die globalen Herausforderungen zu lösen. Auf der Spitze von Raketen lässt sich keine globale Gerechtigkeit herstellen.

Die Air Base Ramstein ist ein Kulminationspunkt aller dieser Herausforderungen:

- Von der Air Base aus wird täglich Krieg geführt,
- die Air Base ist ein Sinnbild für Konfrontation,
- die Air Base verursacht ein immer größer werdendes ökologisches Desaster
- die Air Base verschwendet materielle und finanzielle Ressourcen, die wir so dringend brauchen,
- die Air Base steht für ein System des alten Kolonialismus, der Beherrschung der Welt durch die großen Imperien. Handlungen, die von der Base ausgehen, vor allem der Drohnenkrieg, widersprechen dem Völkerrecht.

Deswegen ist der Protest gegen diese Air Base zuallererst eine Herausforderung für die Friedensbewegung. Seit mehr als 5 Jahren ist sie mit großen Aktionen aktiv. Diese US-Base ist aber auch eine Herausforderung für alle sozialen Bewegungen: für Umwelt- und Demokratie-, für Gerechtigkeitsbewegungen.

Dieses Zusammengehen, diese Vernetzung, diese gegenseitige Verständigung im Camp, bei den Veranstaltungen und bei der Demonstration zu erreichen, ist eine große Herausforderung für die Ramstein Proteste 2019. Einheitliches Handeln ist erforderlich aber auch möglich, wenn die Einsicht sich auch erst langsam durchsetzt. Die Chancen zum gemeinsamen Handeln sind deutlich gestiegen, die Bereitschaft zum Engagement größerer Teile der Bevölkerung macht Mut, ist aber auch dringend notwendig.

Reiner Braun, Co-Präsident IPB



Friedenscamp 2018 | © Ekke Wunder

FRIEDENSCAMP

Wir wollen das nächste Camp aktiver gestalten, denn wir sind AktivistInnen und wollen miteinander sowie mit mehr Aktionen schon während der Woche Präsenz in der Region zeigen und was bewegen! Aber keine Sorge, es wird auch wieder etwas für die Kleinen und

Großen geben: Musik, Workshops und die Friedenswerkstatt, die ins Camp integriert wird.

Wir wollen uns aber auch in Puncto Nachhaltigkeit weiterentwickeln; was können wir ggf. selber machen bzw. verbessern? Daher beginnt der Aufbau auch fast eine Woche früher. Das

Camp entsteht und entwickelt sich mit und durch die Menschen, die sich einbringen. Daher: Lasst uns noch mehr, noch bunter und noch mutiger werden!

Konstantin Schneider, AG Friedenscamp

FRIEDENSWERKSTATT

Die bei den Aktionstagen 2018 in Kaiserslautern erfolgreich erprobte Friedenswerkstatt wird 2019 in das Camp integriert. Damit soll eine bessere Integration aktionsorientierter Themen erreicht werden. Programmatisch liegt der Schwerpunkt weiterhin auf einem Informationspool, nicht nur zu friedenspolitischen

Themen. Zu letzteren gehören auch Geschichte und Grundwerte der Friedensbewegung, sowie damit verbundene inhaltliche Kontroversen. Insgesamt also ein spannendes Programm, das bereits Anfang 2019 vorliegen soll.

Karl-Heinz Peil, Vorsitzender Friedens- & Zukunftswerkstatt



Demonstration 2018 | © Lucas Wirl

Frieden geht nur mit Dir

5 JAHRE PROTESTE GEGEN DIE AIR BASE RAMSTEIN

Die Aktivitäten der Stopp Air Base Ramstein Kampagne im Jahr 2019 sind etwas ganz Besonderes: Stopp Ramstein geht in das 5. Jahr der Proteste. Was klein anfing, ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Friedensbewegung geworden. Stopp Ramstein, das sind die größten Proteste vor einer Militärbasis in Deutschland.

Wir planen für Sa, den 29.06.2019 wieder eine Demonstration, die durch Ramstein-Miesenbach ziehen wird. Wir wollen diesmal noch näher an die Anwohner rund um die Militärbasis. Enden wird der Demonstrationzug wieder vor der Air Base Ramstein. Um Euren langen Atem auch ein wenig zu feiern, werden wir den Demonstration-

szug vor den Toren der Base bei einem kleinen Festival mit Reden, viel Musik und Informationsständen enden lassen. Frieden geht aber nur mit Dir – daher kommt zahlreich, damit unser Protest bunt, ausdrucksstark und kräftig wird!

Pascal Luig, Geschäftsführer NatWiss

ANZEIGE

NEU IM HANDEL **DAS HÖRBUCH:**
„Siebzehn Stunden historischer Spannung, Sinnlichkeit und psychologischer Verkettungen, wie sie der Klassenkampf eben auch liefert.“
Sahra Wagenknecht

Peter Sodann liest

„Ein großer Roman von Liebe in grausamen Zeiten.“
Norbert Blum

„Dehm hat ein Händchen dafür, Situationen dramatisch zuzuspitzen.“
Jörg Giese, MAZ

„Dies hier ist ein Abenteuerroman – und ein linker!“
Konstantin Wecker

Musik: Michael Letz/ Diadem

BELLA CIAO
Diether Dehm

Hippoke und Damonid: univrock.de/bella-ciao

INTERNATIONALE KONFERENZ GEGEN US / NATO MILITÄRBASEN

Der internationale Austausch gegen Militärbasen schreitet weiter voran. In Dublin diskutierten Friedensaktivisten vom 16.-18. November 2018 auf einer internationalen Konferenz gegen US/NATO Militärbasen. Die Konferenz brachte Teilnehmende aus mehr als 35 Ländern zusammen und war ein wichtiger Baustein in der internationalen Vernetzung gegen Militärbasen.

Vornehmlich wurden Perspektiven aus allen Teilen der Welt zu US/NATO Militärbasen vorgestellt, sodass ein geographisch umfassendes Bild der jeweils länder- und regionsspezifischen Ablehnung der Militärbasen sichtbar wurde. Die imperialen Interessen der USA und NATO standen in vielen Analysen im Vordergrund. Dr. Aleida Guevara aus Kuba stellte die weltweit herausragende Rolle der US Base Guantanamo heraus und betonte den Wunsch der KubanerInnen auf die Beendigung der dort verübten Völkerrechtsbrüche und die Rückgabe der Liegenschaft in kubanischen Besitz. Friedensnobelpreisträgerin Mairead Maguire stellte in ihrer Rede den Aufbau einer gewaltfreien Welt und eine Kultur des Friedens in den Mittelpunkt. Darin haben sämtliche Militärbasen keine Berechtigung.

Während auf der internationalen Konferenz eindeutig die US/NATO Militärbasen im Vordergrund standen, thematisierte Frank Keoghan aus Irland die vielschichtigen und gefährlichen Militarisierungsschritte

der Europäischen Union, inklusive der aktuellen Diskussionen um eine „Europäische Armee“, die die EU befähigen sollen „ihr volles Potential als Weltmacht“ auszuüben. Keoghan verwies auch auf den Sachstand des Wissenschaftlichen Dienstes (WD 2 – 3000 – 013/17), welches eine deutsche und europäische Ko-Finanzierung ausländischer Nuklearwaffenpotentiale untersucht und zu dem Ergebnis kommt, dass eine Ko-Finanzierung „aus dem deutschen Verteidigungshaushalt [...] und auf der Grundlage einer entsprechenden bilateralen völkerrechtlichen Vereinbarung, welche auch die „Gegenleistung“ der Finanzierung regelt, rechtlich ausgestaltet“ werden könnte. Diese Auffassung steht dem Völkerrecht entgegen. Das „bomb sharing“ muss thematisiert und skandalisiert werden.

Die Air Base Ramstein und die Positionen und Aktivitäten der Kampagne Stopp Air Base Ramstein wurden von mehreren Personen an unterschiedlichen Stellen eingebracht. Für Stopp Air Base Ramstein war die Konferenz ein weiterer Schritt der Internationalisierung des Protests gegen Militärbasen. Die Ramstein Proteste 2019 sind eine gute Gelegenheit die internationale Vernetzung zu vertiefen und vom gemeinsamen Reden zur gemeinsamen Aktion zu kommen.

Lucas Wirl,
Geschäftsführer IALANA -
Vereinigung für Friedensrecht



Ramstein 2018 | © Lucas Wirl

Stopp Air Base Ramstein DER KAMPF IST INTERNATIONAL

Wie schon in den vergangenen Jahren gibt es 2019 einen internationalen Anti-Basen-Kongress. Neben den Mitgliedern unseres internationalen Beirates und Vertreter*innen von Anti-Basen-Initiativen hoffen wir auch auf Anti-Basen-Aktivist*innen nicht nur von Okinawa, Südkorea oder Sizilien, sondern auch aus den angrenzenden Ländern. Wir

werden dieses Jahr Materialien auch in Englisch und Französisch erstellen. Damit das Treffen zu einem wirklich produktiven Erfahrungsaustausch mit "Voneinander-Lernen" werden kann, werden wir auch mehr Aktivist*innen von Kämpfen an Militärstandorten in Deutschland einladen.

Kristine Karch, No to war - no to NATO

ZIVILER UNGEHORSAM

Ziviler Ungehorsam ist eine politisch motivierte Aktion, um den politischen Handlungsraum zu erweitern, das Unrecht zu dramatisieren und sich ihm zu widersetzen. Eine Aktionsform ist die kollektive, gewaltfreie Sitzblockade, gut vorbereitet in einem Aktionstraining. Am Beispiel der Air

Base Ramstein ist das Ziel einer Blockade, den bestehenden politischen Konflikt zu dramatisieren, die Öffentlichkeit anzusprechen und den demokratischen Meinungsbildungsprozess zu beschleunigen.

Renate Wanie, Heidelberger Friedensratschlag & Hedi Sauer-Gürth, DFG-VK



Sitzblockade 2018 | © Renate Wanie

werden dieses Jahr Materialien auch in Englisch und Französisch erstellen. Damit das Treffen zu einem wirklich produktiven Erfahrungsaustausch mit "Voneinander-Lernen" werden kann, werden wir auch mehr Aktivist*innen von Kämpfen an Militärstandorten in Deutschland einladen.

Kristine Karch, No to war - no to NATO

ABENDVERANSTALTUNG

Auch im Jahr 2019 laden wir zu einer öffentlichen Abendveranstaltung in die Versöhnungskirche ein. Diese Veranstaltung ist nun schon fester Bestandteil unserer Aktionswoche und findet jeweils am Freitagabend statt. Stets war die Versöhnungskirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Oft mussten die Redebeiträge auf den Kirchenvor-

platz übertragen werden. Einer der wohl bekanntesten Redner war Eugen Drewermann. Auch für 2019 wurden interessante Redner*innen angefragt. Deshalb kommt am Freitag, 28. Juni 2019 in die Versöhnungskirche nach Kaiserslautern!

Connie Burkert-Schmitz,
Pfälzer Initiative "Entrüestet Euch!"

Werner Liebrich Fußballturnier:

Liebe Friedensfreund*innen, liebe Fussballfreund*innen,

Auch 2019 findet im Rahmen der Aktionstage „Stopp Air Base Ramstein“ wieder das Werner Liebrich Fußballturnier statt. Mit dem Turnier wollen wir an den 1995 verstorbenen Spieler des 1. FC Kaiserslautern und 54er Weltmeister erinnern. Der überzeugte Kriegsgegner und Antifaschist war als Wehrmachtsdeserteur zum Tode verurteilt und entkam dem Todesurteil nur durch die Kapitulation von Nazideutschland. In den Nachkriegsjahren engagierte sich Werner Liebrich gegen die Remilitarisierung und in den 80er Jahren gegen die atomare Hochrüstung.

Wir wollen mit dem Turnier auch ein klares Zeichen gegen zunehmenden Rassismus und gesellschaftlichen Rechtsruck setzen. Von daher hoffen wir, dass wir auch in diesem Jahr das Turnier international besetzen können.

Es wird wieder auf einem kleinen Feld gespielt: Ein Torwart und fünf Feldspieler*innen. Prima wäre es, wenn sich Frauenmannschaften oder Mischschaften anmelden würden.

Da auf Druck der Sponsoren, die auch Zulieferer der Air Base Ramstein sind, das Turnier diesmal nicht auf dem Sportgelände des SV Steinwenden stattfinden kann, sind wir im Moment dabei eine Ausweichmöglichkeit in der Nähe zu finden.

Wir danken an dieser Stelle Anne Marie Liebrich, die wieder die Schirmherrinnenschaft übernehmen wird.
Anmeldungen bitte an: sanderhans@t-online.de

Hans Sander,
Arbeitskreis Erwerbslose ver.di Pfalz

ANZEIGE

DER LIVE-MITSCHNITT AUS BOCHUM

Die BOTS mit ihrem Song
»AUFSTEHN«

WELT NETZ TV

jetzt auf weltnetz.tv

Notwendige, unabwiesbare Konsequenz: KÜNDIGUNG DES STATIONIERUNGS-VERTRAGS!

Verschiedene Entwicklungen in letzter Zeit haben die Gefahren, die von der Air Base Ramstein ausgehen, nochmals anwachsen lassen: US-Präsident Trump will aus dem INF-Vertrag (Verbot atomarer Mittelstreckenraketen) aussteigen. Der logisch folgende (irre) Schritt nach Stationierung des sogenannten „Raketenabwehrschilts“. Sein Name ist Betrug, denn das Aegis Missile Defense System, stationiert auf Kriegsschiffen und landgestützt in Rumänien (2017) und Polen (2019), ist ein offensives System. Mit ihm können auch Atomraketen abgefeuert werden.

Zu ihrer Funktion als Leitzentrale für den US-Drohnenkrieg und als Kriegsdrehkreuz erhält die Air Base Ramstein neue Aufgaben für den NATO-Aufmarsch gegen Russland, speziell für einen Atomkrieg. Als Kommandozentrale der landgestützten Aegis-Systeme fungiert das Air Component Command / AIRCOM, Hauptquartier aller NATO-Luftwaffen, auf der Air Base Ramstein. Damit kehrt die atomare Bedrohung

nach Europa zurück, und zwar auch ohne erneute Stationierung neuer Atomraketen auf deutschem Boden: Da die Raketen bei einem Überfall auf Russland von Ramstein aus kommandiert werden, wäre Russland gezwungen, diese Kommandozentrale zuerst unschädlich zu machen.

Jede Bewegung oder Initiative mit einem konkreten Ziel wird befragt: Wie wollt ihr das durchsetzen? Wenn es darauf keine einleuchtende Antwort gibt, werden nur wenige das Unternehmen für erfolgversprechend und unterstützenswert halten.

Unsere Kampagne heißt „Stopp Air Base Ramstein“, und auf die Frage „was heißt stoppen?“ antworten wir: Die Air Base muss weg. Das ist nicht illusorisch, dafür gibt es einen gangbaren, juristisch völlig klaren Weg: Die Bundesregierung kann nach Beschluss des Bundestages den „Vertrag über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland“ kündigen, die Kündigungsfrist beträgt zwei Jahre. Danach müssen die USA und alle NATO-Staaten

ihre Truppen aus Deutschland abziehen.

Uns ist natürlich klar, dass weder Merkel noch Nachfolger das freiwillig tun. Dazu ist eine breite Bewegung der Bevölkerung nötig, um den notwendigen gesellschaftlichen Druck auf die Verantwortlichen auszuüben. Abgeordnete aus allen Wahlkreisen müssen vor Ort mit der Forderung konfrontiert werden und Stellung beziehen.

Die Forderung nach Kündigung des Stationierungsvertrags verbindet die Friedenskräfte, die gegen die Stützpunkte in Kalkar und Grafenwöhr, in Spangdahlem und Wiesbaden-Erbenheim und rund 40 weiteren Stationierungsorten demonstrieren. Sie bedeutet die Unterstützung aller, die den Abzug des EuCom und AfriCom in Stuttgart fordern, gegen das neue NATO-„Ostfront“-Hauptquartier in Ulm eintreten und die wollen, dass die US-Army ihre Atomwaffen vom Fliegerhorst Büchel abzieht.

Klaus Hartmann, Bundesvorsitzender des Deutschen Freidenker-Verbandes



Demonstration 2018 | © Lucas Wirl

Informationsdienst Umwelt und Militär

Es gibt eine neue Webseite im Netz, die sich mit dem Thema Umwelt und Militär befasst: www.umwelt-militär.info

Dort findet Ihr:

- ▶ eine Zusammenstellung von aktuellen Artikeln, Studien und Materialien, mit denen die schädlichen Wirkungen von militärischen Anlagen und Flugbetrieb für Umwelt und menschliche Gesundheit dargestellt werden
- ▶ eine Übersicht vorhandener Militärbasen in Deutschland, die solche Umweltbelastungen hervorrufen
- ▶ eine Zusammenstellung vorhandener Bürgerinitiativen, die sich lokal bzw. regional mit speziellen Umweltbelastungen durch das Militär befassen
- ▶ eine Übersicht globaler Umweltthemen, die eng mit dem Militär zusammen hängen
- ▶ eine Zusammenstellung von globalen und regionalen Konzepten zur sozial-ökologischen Konversion von militärisch belasteten Regionen.

Da der Schwerpunkt der militärisch verursachten Umweltbelastungen in Rheinland-Pfalz und speziell rund um die US Air Base Ramstein liegt, spielt diese auch bei unseren künftigen Aktivitäten eine wesentlich größere Rolle. Informationen und Argumentationshilfen findet Ihr dann zukünftig auf dieser Webseite.

EIN ENDE DES INF-VERTRAGES KÖNNTE EIN NEUES ATOMARES WETTRÜSTEN IN EUROPA AUSLÖSEN

Donald Trump hatte vor kurzem angekündigt, dass der so genannte INF-Vertrag zur atomaren Abrüstung aufgekündigt werde. Dies könnte ein neues Wettrüsten auslösen.

Der INF-Vertrag wurde zwischen den USA und der ehemaligen Sowjetunion geschlossen und trat 1988 in Kraft. Er ist ein Kind und so etwas wie das Vermächtnis, aber auch der Erfolg der Friedensbewegung der 80er Jahre. Damals hatte 1979 der NATO-Doppelbeschluss die Stationierung von Pershing-II-Raketen und Cruise Missiles in Deutschland vorgesehen und die Gefahr eines nuklearen Krieges sehr real werden lassen. Dies führte schließlich zu Massenprotesten in Bonn, London und New York bei denen zusammen Millionen auf der Straße waren. In der Folge wurde der politische Druck so groß, dass die Stationierung der Raketen nicht mehr durchzusetzen war und der INF-Vertrag von Reagan und Gorbatschow unterzeichnet wurde.

Konkret regelt der INF-Vertrag das Verbot des Besitzes, der Produktion und der Tests mit allen landgestützten Flugkörpern mit mittlerer und kürze-

rer Reichweite (500 bis 5500 Kilometer). Es ist das bisher einzige Abkommen, welches zur Verschlottung einer ganzen Kategorie von Atomwaffen, also zu realer Abrüstung geführt hat.

Das Ende des INF-Vertrages wäre mehr als die Beendigung eines Vertrages, es wäre das Ende einer internationalen Abrüstungs- und Rüstungskontrollpolitik, die Europa und die Welt sicherer gemacht hat vor den Gefahren eines Atomkrieges. Nur wenn dieses Abkommen erhalten bleibt, kann die Tür zu einer Welt ohne Atomwaffen weiter geöffnet werden.

Insbesondere Deutschland wäre im Falle einer atomaren Auseinandersetzung eines der ersten Ziele, da ohnehin schon in Büchel im Rahmen der nuklearen Teilhabe Atomwaffen stationiert sind und auf der Air Base Ramstein der Raketenabwehrschirm der US-Amerikaner beherbergt wird. Die US-Air Base würde vermutlich auch die Einsatzzentrale dieser zusätz-

lichen Atomwaffen werden. Das würde Deutschland noch mehr ins Fadenkreuz geraten lassen – Atomwaffen wirken wie Magneten.

Um den INF-Vertrag zu erhalten muss die Friedensbewegung aktiv werden. Wir brauchen jetzt einen lauten und unüberhörbaren Protest gegen eine erneute atomare Aufrüstung. Wie schon zu Zeiten des NATO-Doppelbeschlusses braucht es auch heute den Druck von der Straße, um die Politik zum Umdenken zu bewegen. Es muss deutlich werden, dass eine Welt ohne Atomwaffen das Ziel ist, dass nur so das Überleben der Menschheit gesichert werden kann. Auch gegen diesen Irrsinn der atomaren Aufrüstung protestieren wir bei der Aktionswoche 2019.

Pascal Luig, Geschäftsführer NaturwissenschaftlerInnen-Initiative - Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit e.V. (NatWiss)



Ramstein 2018 | © Lucas Wirl

Unterstützung

Die Kampagne ist auf Eure Unterstützung angewiesen. Jede kleine und große Spende hilft, die Aktionen erfolgreich zu gestalten. Wenn Ihr die Kampagne Stopp Air Base Ramstein längerfristig unterstützen wollt, habt Ihr auch die Möglichkeit, Fördermitglied im Verein zu werden. Das Formular dazu findet Ihr auf der Website. Spenden könnt Ihr auf folgendes Konto: Aktiv für den Frieden – Stopp Ramstein e.V. IBAN: DE38 1005 0000 0190 6460 80 BIC: BELADEXXXX Vielen Dank!

KONTAKT:

Aktionsbüro Stopp Air Base Ramstein Kampagne | Marienstraße 19/20, 10117 Berlin | Tel.: 030 20654857 | Fax: 030 31 99 66 89 | Facebook: www.facebook.com/stoppRamstein | Twitter: @StoppRamstein | Email: info@ramstein-kampagne.eu | Web: www.ramstein-kampagne.eu | Bestellung der Zeitung über unsere Website: www.ramstein-kampagne.eu/zeitung/

IMPRESSUM:

Redaktion: Reiner Braun, Pascal Luig, Konstantin Schneider, Lucas Wirl
V.i.S.d.P.: Reiner Braun
Layout: www.Ronald-Schrodt.de